

Achtes Kapitel.

Die Entführung. Thomann von Falkenstein enthüllt seine schwarzen Pläne.

In finsterner Nacht schlich die Zigeunerin mit zweien ihrer Genossen leise durch das Dorf Erlsbach, in der Richtung nach der Hard zu; nur aus einzelnen Hütten leuchtete noch ein Lichtstrahl. Die Alte trug wieder das eine Auge verbunden und den Pilgerhut, wie sie sich schon einmal in der Einsamkeit des Vollarths gezeigt hatte. Ihre beiden Gefährten, breitschulterige, entschlossene Burschen, folgten wohl bewaffnet, mit schnellen Schritten den Berg hinauf. Als sie auf der Höhe sich durch den Wald zurecht gefunden hatten, sahen sie das Licht der Vollarthens-Hütte über die Wiese schimmern. Die Alte führte die Männer seitwärts, längs dem Waldsaume, in der Nähe des Hauses; befahl ihnen, da auf das Zeichen zu warten, welches sie geben würde, während sie selbst die Hütte umschleichen und Kundtschaft einziehen wollte.

Unhörbar schwebte sie mit Katzenritten, wie ein Schatten, zum kleinen Hause, duckte sich unter dem leuchtenden Fenster, und richtete von Zeit zu Zeit den Kopf empor, um die zu erkennen, welche im